

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 35.

Mittwoch den 30. April 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Brettnig.** (Post.) Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 11. bis einschließlich 18. Mai (Frühzeit) im inneren deutschen Postverkehr nicht gestattet.

**Brettnig.** Mit Einführung des Sommerfahrplans vom 1. Mai ab wird sich der Postengang mit einigen Abänderungen folgendermaßen gestalten:

- Abgehende Posten vom Postamt:
  - 5<sup>15</sup> Vorm. (Botenpost);
  - 8<sup>45</sup> Vorm. (Personen-Fuhrwerk);
  - 12<sup>10</sup> Nachm. ( " );
  - 2<sup>20</sup> Nachm. (Botenpost);
  - 9<sup>10</sup> Nachm. (Personen-Fuhrwerk).
- Ankommende Posten beim Postamt:
  - 6<sup>50</sup> Vorm. (Botenpost);
  - 7<sup>45</sup> Vorm. (Personen-Fuhrwerk);
  - 2<sup>10</sup> Nachm. ( " );
  - 3<sup>00</sup> Nachm. (Botenpost).

Weiter verkehrt der Omnibus nur vom Deutschen Hause nach dem Bahnhof Großröhrsdorf wie folgt: Früh 5<sup>45</sup>, Nachm. 3<sup>00</sup>, Abd. 7<sup>00</sup>.

**Brettnig.** Am 31. August d. J. hält die Gruppe Radeberg vom Elbaufängerbund ihr Gruppen-Konzert im Gasthof zum deutschen Hause hier selbst ab.

**Brettnig.** Der hiesige Jugendverein beging am Sonntag im Gasthof zur goldenen Sonne sein diesjähriges Frühjahrs-Vergnügen, welches mit Ball begann, dem kurz nach 6 Uhr die durch ein Tafelgebewürzte und vollständig befriedigte Tafel folgte. Abends wurden nach der Begrüßungs-Ansprache des Herrn Vorstehers Anders mehrere humoristische Aufsprachen und lebhaften Beifall fanden. Annehmlich wieder fortgesetzte Ball beschloß das schöne Vergnügen.

**Hauswalde.** Der Verband der freiwilligen Feuerwehr im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz hält am 8. Juni d. J. seinen Verbandstag in unserem Orte ab.

Schenkungen des Eheannes an die Ehefrau können, wie die „Mitteilungen aus allen Gebieten der Gesetzgebungsverwaltung und Rechtspflege“ zu Rerchau mitteilen, im Falle des Konkurses angefochten werden, wenn sie von dem Gemeinschuldner in den letzten zwei Jahren vor der Eröffnung des Konkurses vorgenommen werden. Aber auch außerhalb des Konkurses können die in den letzten zwei Jahren vor der Ansetzung von dem Schuldner vorgenommenen unentgeltlichen Verfügungen zu Gunsten seines Ehegatten vom Gläubiger angefochten werden. Die Ansetzung geschieht durch die Klageerhebung und ist dazu jeder Gläubiger befugt, der einen vollstreckbaren Schuldtitel erlangt hat und dessen Forderung fällig ist, sofern die Zwangsversteigerung in das Vermögen des Schuldners zu einer vollständigen Befriedigung des Gläubigers nicht geführt hat oder anzunehmen ist, daß sie zu einer solchen nicht führen würde.

Handwerker, die Lehrlinge hatten, werden von der Gewerbekammer zu Jittau auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Nach § 131 c der G.-D. sollen die Lehrherren die Lehrlinge anhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit einer Gesellenprüfung zu unterziehen. Die Anmeldung ist baldigst bei den zuständigen Stellen Prüfungs-Ausschüssen zu bewirken. Für die außerhalb der Innung stehenden Lehrlinge nimmt die Gewerbekammer selbst die Zulassung zur Gesellenprüfung in beifolgender, ein kurzer eigenhändig geschriebener Lebens-

lauf des Lehrlings; 2. ein Lehrzeugnis (d. h. eine vom Lehrmeister ausgestellte kurze Bescheinigung über die Dauer der Lehrzeit und die während der Lehrzeit erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie über das Verhalten des Lehrlings); 3. wenn der Lehrling zum Besuche einer Fortbildungs- oder Fachschule verpflichtet war, das Zeugnis über den Schulbesuch. Für jeden nicht zur Innung gehörigen Prüfling ist vor dem Prüfungstermine eine Prüfungsgebühr von 10 Mark an die Kasse der Gewerbekammer einzuzahlen. Bei den Innungen beträgt die Gebühr höchstens 5 Mark, die der Innungskasse zufließen. **Geismannsdorf.** Am Sonnabend Abend 10 Uhr brannte hier selbst die Scheune des Gutsbesizers Veier vollständig nieder. Als der Brandstiftung verdächtig ist am selben Abend noch der Dienstknecht eines Nachbarn verhaftet worden.

**Radeberg.** 25. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf einer hiesigen Tafel-Glashütte während der Nachmittagsruhepause. Der Tafelglas-macherlehrling Stiehr lehnte sich bei dem Verzehren eines Bispertotes gegen die, die sogenannte Tasche sichernde Umzäunung. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise zerbrach die Umzäunung und St. stürzte in die etwa drei Meter tiefe heiße Tafel. Erst nach Wiederbeginn der Arbeit wurde er vermisst und endlich in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er hat sich bei dem Sturze einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung zugezogen. Der Zustand des bedauernswerten jungen Menschen ist besorgniserregend; das Bewußtsein ist bisher noch nicht wieder zurückgekehrt.

Einer Blutvergiftung erlegen ist der Wötkermeister Zeibig in Langebrück, der gegen 30 Jahre als Melker und Kassierer im Dienste der dortigen Gemeinde gestanden hat. Eine unbedeutende, wenig beachtete Verletzung am Finger führte in so überaus kurzer Zeit eine gefährliche Blutvergiftung herbei, daß Zeibig, noch bevor die Amputation des Armes vorgenommen werden konnte, verstarb.

**Dresden.** Bei dem Grundgraben für einen Neubau in der Rosenstraße fand man in ziemlicher Tiefe auch Pferdegerippe, die jedenfalls aus der Schlacht bei Dresden, wo die Gegend noch wenig bebaut war, stammen.

Das Briefgeheimnis scheint von England bei Sendungen nach Deutschland trotz aller schönen Versicherungen doch recht wenig respektiert zu werden. So bekam ein angesehener Einwohner zu Dresden jetzt wieder von seinen Verwandten aus Kapstadt einen Brief, der amtlich geöffnet und notdürftig wieder zugestellt war. Im Uebereifer hat die englische Post sogar das Abstemeln der Marken vergessen. Wie versichert wird, sind Briefe von dort schon wiederholt in solchem Zustande angekommen.

Im Dresdner-Pieschner Flutkanale, an derselben Stelle, an der in letzter Zeit wiederholt Kinder in das Wasser gestossen worden sind, wurde Freitag Nachmittag 3 Uhr der Leichnam eines etwa 8 Jahre alten Knaben aufgefunden. Die Bevölkerung der dortigen Gegend glaubt, daß auch in diesem Falle ein Verbrechen vorliege.

Es geht auch so! Nach dem Geburtstage des Königs Albert wurde vor mehreren Jahren auch ein Gemeindevorstand aus der Provinz in Audienz empfangen, welcher seinen Dank für das empfangene „Allgemeine Ehrenzeichen“ abtrotzen wollte. Unter den übrigen zur Audienz befohlenen Herren erregte der Gemeindevorstand insofern Aufsehen, als derselbe sein

Ehrenzeichen an einer großen mächtigen Schleife hängen hatte. Bekanntlich wird jedem Decorirten in dem Ordens-Stui ein halber Meter Ordensband beigelegt und dieses ganze Band war zu der Schleife verwendet worden. Als dem König schließlich der Gemeindevorstand vorgestellt wurde, hastete der Blick unwillkürlich auf dem Monstrum von Schleife: „Was haben sie denn da Schönes?“ frug der König. „Das hat mir meine gute Alte zurecht gemacht, es ist wohl nicht richtig, Majestät?“ erwiderte der Gemeindevorstand. „D ja, es geht auch so,“ erwiderte lächelnd der König und freudestrahelnd neigte sich der decorierte Gemeindevorstand.

Auf seltsame Art büßte Donnerstag eine Frau Unger in Sorbitz bei Dresden ein Auge ein. Die Frau wollte Hühner aus ihrem Garten jagen, als plötzlich der Haushahn der Frau ins Gesicht sprang und das rechte Auge durch Schnabelhaken derart verletzte, daß es auslief. Die Frau mußte zur Heilung das Dresdener Krankenhaus aufsuchen.

**Lößtau.** 28. April. In der 3. Etage des Grundstücks Frankfurter Straße Nr. 35 spielte ein Schultnabe mit bengalischen Streichhölzchen und warf dieselben dann brennend herab in den Hof, woselbst ein Kinderschwarm mit einem acht Monate alten Kinde stand. Unglücklicher Weise fiel ein Streichhölzchen in den Wagen und die Folge hiervon war, daß die Haare des Kindes verjengt wurden und das Kind auch sonst noch Brandwunden erlitt.

**Großenhain.** Nach 54jähriger Ehe an einem Tage gestorben ist das Auszügler Ebertsche Ehepaar im benachbarten Neuwalde. Früh starb nach nur zweitägigem Kranksein die 79 Jahre alte Ehefrau und am Abend desselben Tages traf dem 76 Jahre alten Ehemann infolge der Aufregung ein Schlagfluß, der den sofortigen Tod herbeiführte.

In Sohland an der Spree wollte der Hausbesitzer Fensel eine neue Stube bauen und man hatte zu diesem Zwecke bereits die alte weggerissen und das Haus abgesteift, jedoch vergessen, die Decke abzusteifen. Als man nun am Dienstag früh mit der Arbeit wieder begonnen hatte, brach plötzlich die Decke herab, den Besitzer unter sich begrabend. Schwer verletzt wurde er unter den Trümmern hervorgezogen. Auch sein Vater sowie der Arbeiter Jraal wurden leicht verletzt.

Am Sonnabend Mittag  $\frac{1}{2}$  1 Uhr sind auf dem noch nicht in Betrieb genommenen Gleise zwischen Mitteloderwitz und Scheibitz eine Lokomotive und zwei Wagen entgleist. Das Betriebsgleis war infolge dessen auf die Dauer von fünf Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Verletzt ist Niemand. Das Unglück ereignete sich auf einem sogenannten Sandgleise, das erprobt werden sollte und den Zweck hat, einen Zug, der Gefahr läuft, einem anderen entgegenkommenden Train, der seinen Lauf kreuzt, in die Flanke zu fahren, schnellstens zum Stehen zu bringen. Bei der Probefahrt entgleisten nun die Lokomotive und zwei Wagen, wobei ein nicht unbedeutender Materialschaden entstanden ist.

Zu Königs-Geburtstage machten sich mehrere Knaben in Bernsdorf bei Aue im Ergeb. mit sogenannten kleinen Böllern zu schaffen. Diese gingen aber plötzlich los, wodurch 4 Knaben so schwer verletzt wurden, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Ein Knabe erlitt sogar lebensgefährliche Verletzungen, da ihm ein Pfropfen tief in den Unterleib drang.

**Dölschen.** 28. April. Ein Felssturz ereignete sich heute früh gegen  $\frac{1}{5}$  Uhr in dem Steinbruche des Herrn Beger, welcher direkt unter der sogenannten Begerburg, die der Gefährlichkeit halber nicht mehr bewirtschaftet werden darf, sich befindet. Zum Glück für die Steinbrecher trat die Katastrophe vor Beginn der Arbeitszeit ein. Im anderen Falle wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

Erderstütterungen sind in der Nacht zum Sonnabend in Delnsitz i. Erzgeb. wahrgenommen worden. Die Stöße zeigten einen stärkeren Grad der Heftigkeit.

Eine in der Bezirksanstalt Sorga bei Auerbach untergebracht gewesene Frauensperson Namens König hat am Mittwoch gegen Abend das Auerbacher Amtsgerichtsgebäude in Brand gesteckt. Das Feuer wurde aber bald bemerkt und konnte gedämpft werden. Das Frauentzimmer war eben nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus dem Amtsgerichtsgefängnisse erlassen worden und sollte der Bezirksanstalt wieder zugeführt werden.

**Zwidaun.** 25. April. Landgerichtsrat Dautenhahn hier wird als Landgerichtsdirektor nach Baugen veretzt.

Eine ganze Bande raffinierter jugendlicher Einbrecher, die sich „organisiert“ hatten und gemeinsam auf ihre Räuberzüge ausgingen, ist jetzt von der Strafammer zu Zwidaun verurteilt worden. Die Mitglieder dieser Diebesgesellschaft waren ausschließlich 15—20jährige Burschen. Die jugendlichen Verbrecher hatten s. Zt. die ganze Stadt und Umgegend unsicher gemacht. Einige hatten sich sogar mit geladenen Revolvern und Taschen versehen, um sich beim Gefahrtwerden widersetzen zu können. Es wurden verurteilt die Burschen Grünig und Knoll zu je 2 Jahren und 1 Monat, Hofmann zu 3 Jahren, Sehrig zu 8 Monaten, Schreiber zu 10 Monaten Gefängnis, Fischer und Wanke wegen vollendeten schweren Diebstahls in 3 Fällen und wegen versuchten schweren Diebstahls in einem Falle zu je 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, Uhlmann wegen schweren Diebstahls in einem Falle zu 6 Monaten Gefängnis.

Schwere Verletzungen zog sich der 10 Jahre alte Schultnabe Karl Feltz v. Bownen in Borna bei Leipzig dadurch zu, daß er beim unbefugten Uebersteigen über eine Mauer in die mit glühender Asche gefüllte Aschengrube sprang. Der Knabe erlitt dabei lebensgefährliche Brandwunden an den Beinen und an einem Arme, so daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

Tödtlich verunglückt ist am Mittwoch Vormittag in einem Grundstücke in der Eutritzscher Straße zu Leipzig die auf dem Brühl wohnhafte 63 Jahre alte Witwe Reuther. Die Unglückliche stürzte beim Fensterputzen aus dem 1. Stock hinab auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. April.

Zum Auftrieb kamen: 3604 Schlachttiere und zwar 664 Rinder, 1113 Schafe, 1427 Schweine und 400 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 59—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 57—62; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 57—61; Kälber: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 66—70; Schafe: 63—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 60—61. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.